

Positionspapier **Umwelt & Energie**

Lösungen statt Ökopopulismus

- Umweltforschung ausbauen
- Vernunft der Einzelnen fördern
- Legitime Interessen nicht gegeneinander ausspielen

Gesunde Umweltpolitik

- Lebensräume und Lebensqualität erhalten
- Global gültige Umweltvorschriften
- Mässigung

Vernünftige Energiepolitik

- Jeder Energie den richtigen Platz
- Ausbau des CO₂-neutralen Strom-Mixes
(Wasser- und Kernkraft)
- Investitionen in die Stromnetze

► Lösungen statt Ökopopulismus

Umweltforschung ausbauen

Viele für die Entwicklung der Umwelt wichtige Zusammenhänge und Ursachen sind noch nicht genügend erforscht oder mit Sicherheit geklärt. Die Grundlagenforschung muss gefördert werden, damit die Wissenschaft der Politik überhaupt die notwendigen Entscheidungsgrundlagen für allfällige Massnahmen bereitstellen kann.

Vernunft der Einzelnen fördern

Der Schutz der Umwelt hängt massgeblich vom Individualverhalten ab. Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit sind daher nachhaltiger als Verbote oder Ökopopulismus. Gute Kenntnisse über den Zustand der Umwelt und die Möglichkeiten des Einzelnen gehören zum Schulstoff. Verbote ermöglichen höchstens auf internationaler Ebene Fortschritte; sie müssen aber mit Tauglichkeit überzeugen.

Legitime Interessen nicht gegeneinander ausspielen

Das einseitige Ausspielen des Umweltschutzes gegen andere legitime Interessen (Wohnen, Wirtschaft, Verkehr, ...) bringt wenig. Der Schutz der Umwelt muss unter Erhalt der Lebensqualität möglich sein. Internationale Konventionen und Standards können verhindern, dass sich diejenigen selber schaden, welche sich eigenverantwortlich um den Umweltschutz bemühen. Anreize (z.B. zur Sanierung von Altbauten) können vorbildliches Verhalten belohnen.

► Gesunde Umweltpolitik

Lebensräume und Lebensqualität erhalten

Bund, Kantone und Gemeinden tragen die Verantwortung für Erhalt und Ausbau der natürlichen Lebensräume und der Lebensqualität. Renaturierungen (z.B. Auenlandschaften) und der Schutz der Lebensräume der Pflanzen und Wildtiere gehören ebenso dazu wie die Schaffung von Erholungszonen für die Menschen. Kleine Grünflächen und grosse Naturparks fördern letztlich auch die Wohn- und Standortqualität von Gemeinden und Kantonen.

Global gültige Umweltvorschriften

Die Schweiz kennt bereits heute umfassende Vorschriften zur Reinhaltung der Luft und zum Schutz der Gewässer. Diese sind – am

besten in einem globalen Kontext – laufend zu überprüfen. Die West-Europäischen Standards müssen international gelten.

Mässigung

Die Beanspruchung der Umwelt beginnt bei jedem Einzelnen. Durch fachgerechte Abfallentsorgung, Steckerziehen an nicht verwendeten Geräten, sparsames Autofahren, etc. tragen wir im Alltagsverhalten dazu bei, dass der Natur weniger Schaden zugefügt wird. Generell bedarf es der Einsicht jedes Einzelnen, sich seiner Verantwortung bewusst zu werden. Umweltschutz beginnt im Kopf und im täglichen Leben, nicht in den Gesetzen.

► **Vernünftige Energiepolitik**

Jeder Energie den richtigen Platz

Unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft brauchen Energie, dazu braucht es den richtigen Energie-Mix. So ist es ökologisch sinnvoll, Gas als schadstoffarmen Treibstoff für Autos und Lastwagen zu verwenden; zur Erzeugung von Strom sind aber Wasserkraft und Kernenergie wegen der CO₂-armen und zuverlässigen Produktion unbedingt vorzuziehen. Sonnenenergie und Erdsonden eignen sich hervorragend zum Heizen. Für Windenergie ist die Schweiz eher wenig geeignet (Landschaftsbild).

Ausbau des CO₂-neutralen Strom-Mixes (Wasser- und Kernkraft)

Zur Stromproduktion sind Grosskraftwerke zur Bereitstellung günstiger Band-Energie unverzichtbar. Die Kapazität der Flusskraftwerke soll, wo dies noch möglich ist, ausgebaut werden. Zudem ist die Schweiz auf zwei weitere Kernkraftwerke angewiesen, um die Stromproduktion CO₂-neutral zu halten (Kyoto-Ziele) und nicht von teurem Ausland-Strom abhängig zu werden. Eine Wiederaufbereitung von Brennstoffen hilft, die Abfallmenge gering zu halten. Die Endlagerung radioaktiver Reststoffe ist technisch machbar und muss vorangetrieben werden.

Investitionen in die Stromnetze

Neben den Grosskraftwerken tragen auch leistungsfähige Stromnetze zur Versorgungssicherheit bei. Das Schweizer Netz muss aus Gründen der Stabilität ausgebaut und erneuert werden. Das junge Stromversorgungsgesetz bedarf einer sofortigen Totalrevision, um die preistreibenden Fehler bei der Aufteilung zwischen Netz- und Produktionsgesellschaften sofort zu korrigieren.